

Zum Bericht der Geschäftsprüfungskommission zum Budget 2020

Frau Präsidentin
Herr Statthalter
Liebe Synodale

Wie bereits von KR Jenni dargelegt, beruht das Budget für das kommende Jahr zum ersten Mal auf dem Konvergenzmodell, das gegenüber den früheren Budgetierungen ganz anders aufgebaut ist. Zudem hat die Kirchenverwaltung eine neue Buchhaltungssoftware.

Diese Änderungen bedeuteten für den Kirchenrat und die Kirchenverwaltung sehr viel Mehrarbeit. Ich möchte deshalb dem Kirchenrat und der Kirchenverwaltung, ganz besonders Frau Susi Labhart, herzlich danken für die grosse und ausgezeichnete Arbeit.

Auch Sie liebe Synodale haben ein Budget erhalten, das ganz anders aussieht als bisher. Es ist eine Zusammenfassung, die mit den Erläuterungen und dem Beschlussantrag des Kirchenrates auf 4 Blättern Platz hat. Dies ist für eine fundierte Prüfung selbstverständlich zu wenig. Ich kann Ihnen aber versichern, dass die Geschäftsprüfungskommission, welche diese Prüfung im Sinne einer Vorberatung in ihrem Auftrag vornehmen muss, noch viel mehr Zahlen erhalten hat, auf 32 weiteren Blättern sozusagen alle Details.

Wenn ein Budget oder eine Rechnung so detailliert ist, wird es schwierig, die Übersicht zu gewinnen. Sie kennen dies vielleicht von Arztrechnungen, wobei ich nicht hoffe, dass Sie solche schon erhalten haben, aber doch stark vermute: Die Detaillierung ist so gross, dass man sich schon längere Zeit darüber beugen muss, um alles zu verstehen. So resigniert man meistens und bezahlt.

Im Falle unseres Budgets hat die GPK nicht resigniert sondern versucht, die Zahlen wirklich zu verstehen. Dies brauchte mehr Zeit als zunächst angenommen. So konnten wir unsere Fragen erst spät der Kirchenverwaltung und dem Kirchenrat vorlegen, die sie in einem grossen Effort zeitgerecht und, wie wir geschrieben haben, zu unserer Zufriedenheit beantwortet haben. Auch hierfür unser bester Dank.

Martin Keller

Präsident GPK